

Wiesbadener Tagblatt.

No. 17.

Mittwoch den 21. Januar

1857.

Zugelaufen:

Ein weiblicher, langhaariger, junger Hund.

Wiesbaden, den 19. Januar 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 21. Januar Nachmittags 3 Uhr sollen die auf der Herzoglichen Rheinau bei Biebrich während des Jahres 1857 erfallenden Kälber im Gasthaus zur Krone in Biebrich öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 21. Januar 1857.

245

Herzogliche Oeconomie-Verwaltung der Rheinau.

Die Stelle eines Werkmeisters in der Tischlerwerkstätte hiesiger Anstalt ist zu vergeben. Es ist außer freier Verpflegung ein Gehalt von fl. 100. bis fl. 180. mit dieser Stelle verbunden.

Geprüfte Schreinergefelln, welche obige Stelle annehmen wollen, haben sich bei unterzeichneter Stelle persönlich zu melden und dabei Zeugnisse über ihre Befähigung und Betragen vorzulegen.

Eichberg, 17. Januar 1857. Die Direktion der Heil- und Pflegeanstalt.

81

Dr. Gräfer.

Bekanntmachung.

Montag den 26. Januar l. J. Nachmittags 3 Uhr läßt Frau Geheime Regierungsräthin Busch Wittve dahier ihren an der Wilhelmstraße gelegenen, 1 Morgen 62 Ruthen Vietermaas großen, bekannten Garten auf sechs Jahre im hiesigen Rathhause verpachten.

Wiesbaden, den 20. Januar 1857.

442

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Herzoglichen Justizamts zu Wiesbaden vom 12. Januar l. J. werden

Freitag den 23. Januar l. J. Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause dahier die zu der Concursmasse der Heinrich Bager's Eheleute dahier gehörigen Mobilien, bestehend in einem vollständigen Bett, 2 große und 2 kleine Kissen, 25 Frauenhemden, 5 Mannshemden, 8 Betttücher, 6 Tischtücher, 16 Handtücher, einige Bettüberzüge, mehrere zinnerne und porzellane Schüsseln und Teller, sowie sonstige verschiedene Gegenstände, gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 16. Januar 1857.

443

Der Gerichtsvollzieher.
Landgrath.

Holzversteigerung.

Freitag den 23. Januar l. J. Morgens 9 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindevald:

1) im Distrikt Sichter:

1 eichen Baustamm,
6½ Klafter eichen Scheitholz,
5⅝ " Stockholz,
425 Stück Wellen;

2) im Distrikt Krummborn:

123 Klafter buchen Brügelholz,
10 " gemischtes Brügelholz,
5600 Stück buchene Plänterwellen,
26 Langwitten

versteigert.

■ Sonnenberg, den 20. Januar 1857.

305

Der Bürgermeister.
Pfeiffer.

Notizen.

Heute Mittwoch den 21. Januar,

Vormittags 10 Uhr:

Haus- und Ackerversteigerung, der Paul Partheymüller Wittve und deren Kinder gehörig, in dem Rathhause zu Mosbach. (S. Tagblatt No. 16.)

Nachmittags 3 Uhr:

Haus- und Ackerversteigerung, den Geschwistern Scheurer, der Dorothea Schweisguth und dem Herz Herrheimer gehörig, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 306.)



Güter-Expedition.



Die unterzeichnete **Güter-Expedition** empfiehlt sich in dem Versandt von **Gütern, Reiseeffecten** u. bis zu den kleinsten Coltis nach **allen** Gegenden zu den billigsten Preisen und kürzester Frist; auch wird die **Emballage** und sonstige Verpackung billigt und bestens besorgt. Durch **directe** Verbindung mit den englischen und amerikanischen Postdampfschiffen sind wir in den Stand gesetzt, die **Versendung** von Gegenständen bis zu den kleinsten Packeten nach **allen** Richtungen **Englands** und **Amerikas** zu übernehmen.

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße No. 13.

Die neuen **Bereins-Frachtbriefe** sind stets sowohl in Partien wie auch im Einzelnen bei uns zu haben.

269

Die Obigen.

Ein **Baumstück** in der Nähe der Stadt ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

400

Ein **Biehfarrnchen** nebst einer starken Winde ist zu verkaufen. Mo, sagt die Exped. d. Bl.

401

Bekanntmachung.

In dem Commissionslager der Correctionshaus- und Zuchthaus-Fabrik, Friedrichstraße No. 33, ist wieder eine Sendung von Schuhen mit Holzsohlen angekommen. Sie kosten beiläufig halb so viel als die ganz ledernen Schuhe, schützen mehr als diese gegen Nässe und Kälte, empfehlen sich mithin als eine wohlfeile und gesunde Fußbekleidung für die ärmere Klasse, in deren Interesse ich von der Herzogl. Correctionshaus-Direction auch ermächtigt worden bin, bekannt zu machen, daß jedem Schuhmachermeister, welcher sich mit der Anfertigung von dergleichen Schuhen beschäftigen will, von dem Schuhmacherwerkmeister des Correctionshauses die hierzu erforderliche Anleitung unentgeltlich ertheilt werden soll.

Wiesbaden, den 14. Januar 1857.

F. C. Vigelius.

341

Brusthonig.

Der beliebte **Brusthonig** ist zu haben

das $\frac{1}{2}$ Fläschchen à 30 fr. und

das $\frac{1}{3}$ " à 15 "

bei **C. Leyendecker & Comp.**,
gr. Burgstraße 13.

269

Biscuitvorschuß,

Rudeln, Macaroni,

Hülsenfrüchte,

Getrocknete französische Äpfel,

Feinster Bienenhonig,

Gelée zu billigsten Preisen,

Melis zu 22, 24, 26 fr.

bei **E. Hahn,**

Firma **W. Bott Wittwe,**

Kirchgasse No. 26.

389

Thee's

black and green, from 1 fl. 30 kr. til 7 fl. to be sell by

S. Herzheimer,
churchstreet No. 32.

390

Bielefelder, Hausmacher- und Lederleinen

in großer Auswahl, jedoch eine Partie **Lederleinen**, $\frac{1}{2}$ breit, per Elle 12, 13 und 14 fr. empfiehlt

Lazarus Fürth,
neue Colonnade No. 17—18.

444

Den vielseitigen Anfragen zu begegnen, die ergebene Anzeige, daß die erwartete Sendung **Fichtennadelnwatte** angekommen ist.

269

C. Leyendecker & Comp.

Englischer und französischer Unterricht wird ertheilt von

Fräulein **Wiggins,**

169

Louisenstraße No. 25 bei Herrn Leyendecker.

Heute Abend 7 Uhr! — Spiritus
merkst Du was?

445

Heute Abend

6512

Geselliger Verein.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung und Probe im Rath-
hausaal.

57

Nächsten Samstag den 24 Januar

Subscriptions-Ball.

Anmeldungen bis längstens Donnerstag.

446

Block.

Lieber Wilhelm!

Ich gratulire Dir zu Deinem herzlichsten **Adolphinchen!**

447

..... u

Tapeten

in Sammt, Gold, Glanz, Halbglanz, Matt und Naturel aus den ersten
Fabriken Deutschlands in den neuesten Dessins für das künftige Frühjahr
in größter Auswahl und billigsten Preisen bei

269

C. Leyendecker & Comp.,
große Burgstraße No. 13.

Vorsicht,

**Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbniß-
Versicherungs-Bank**

zu **Weimar.**

Grundcapital: Eine Million Thlr. Preuß. Cour.

Die „**Vorsicht**“, welche unter Oberaufsicht des Staates steht, schließt
gegen **billige** und **feste** Prämien, zu denen ein Nachschuß niemals ge-
fordert werden kann, alle Verträge über Versicherungen von Capitalien und
Renten unter den liberalsten Bedingungen ab. Die mit Anspruch auf
Dividenden Versicherten erhalten 60 % derselben. Die Prämien können
in vierteljährlichen und monatlichen Terminen entrichtet und auf Jahre
hinaus vorausgezahlt oder gestundet werden.

Die Rückvergütung für Abgehende wird nach den liberalsten Grund-
sätzen gewährt.

Selbst Duell oder Selbstmord vernichtet nicht alle Ansprüche. — Militärs

werden zu den gewöhnlichen Prämien aufgenommen und können bei Eintritt eines Krieges die Versicherung gegen Zahlung mäßiger Zusatzprämien fortbestehen oder für die Dauer des Krieges suspendiren lassen.

Namentlich bietet die „**Vorsicht**“ folgende Versicherungen:

- 1) Versicherung eines **Begräbnißgeldes** bis zu 100 Rthl. Pr. Ert., für welche in der Regel ein ärztliches Zeugniß nicht erforderlich ist.
- 2) Versicherung von **Capitalien** für den **Todesfall**, mit oder ohne Rücksicht auf das Ueberleben einer andern Person zur **Sicherstellung der Familie** gegen die Folgen eines frühzeitigen Todes, Dedung von Verbindlichkeiten etc.
- 3) Versicherung von **Capitalien**, für den **Lebensfall** zur Vermittlung von **Aussteuern, Versorgungen für das Alter** etc.
- 4) Versicherung von **Capitalien**, welche nach einer bestimmten Zeit **ohne Rücksicht auf das Leben** des Versicherers gezahlt werden.
- 5) Versicherung von sofort beginnenden oder für bestimmte Zeit aufgeschobenen **Leibrenten**, welche für die Dauer eines einzelnen oder zweier verbundenen Leben gezahlt werden.
- 6) Die **Kinderversorgungs-Cassen** der „**Vorsicht**“ nehmen Beiträge für die in demselben Jahre gebornen Kinder von jeder beliebigen Höhe bis zu einem Minimum von 2 Rthl. jährlich an, verzinsen diese Beiträge mit einem Zinseszins von 3½ % und vertheilen den ganzen Bestand der Casse, sobald die eingeschriebenen Kinder das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, an die dann noch Lebenden, denen also auch die Beiträge der in der Zwischenzeit Verstorbenen zufallen.

Zu Vermittlung aller Verträge mit der „**Vorsicht**“, unentgeltlicher Verabreichung von Prospecten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft er bietet sich

in Wiesbaden	bei W. Block.
„ Biebrich	„ C. Korb.
„ Dillenburg	„ C. Witted.
„ Diez	„ J. Oppermann, Advokat.
„ Höchst	„ A. Kunze.
„ Langenschwalbach	„ J. Scheuermann II.
„ Limburg	„ H. Stengel.
„ Montabaur	„ Rathskassirer Kunst.
„ Nassau	„ Steuer-Receptur-Gehülfe Oberender.
„ Ussingen	„ Weimar, Cantor.

Versteigerung von 25 Stück Pappelbäumen.

Montag den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr läßt der Unterzeichnete auf der Feinschütte bei Wombach ca. 25 Stück Pappelbäume auf dem Stock an den Meistbietenden öffentlich versteigern, wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

J. K. Lembach in Biebrich. 336

Es wird eine noch gut erhaltene **Kinderwiege** zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 448

Montag den 19. Januar zwischen 10 und 11 Uhr ist ein **Suhn** entflohen. Der Wiederbringer oder Derjenige, welcher Auskunft darüber ertheilen kann, erhält eine Belohnung **Wichelsberg No. 4.** 449

Verloren.

Vorgestern Abend wurde auf dem Weg von der Metzger- durch die Langgasse zur Eisenbahn ein glatter goldner **Ring**, worin die Buchstaben C. S. gravirt, verloren. Wer denselben auf dem Bureau der Taunusbahn abgibt, erhält eine gute Belohnung. 450

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das vollständig gut kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 395

Ein gebildetes Frauenzimmer, das einer Haushaltung vorstehen kann, sucht eine Stelle als Haushälterin in einer Familie, oder in einem Gasthofe als Weißzeugbeschießerin. Näheres in der Exped. d. Bl. 313

Ein gefittetes Mädchen mit guten Zeugnissen versehen wird in eine Wirthschaft gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 434

In ein hiesiges Specereigeschäft wird ein Lehrling gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 451

Ein lediger zuverlässiger junger Mann wird für auswärtige Geschäfte gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition. 452

Es wird ein Mädchen von 14—16 Jahren zu einem Kinde gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 453

Eine perfecte Köchin, die ihr Fach gründlich versteht, sowie einer Haushaltung vollkommen vorstehen kann, sucht eine Stelle hier oder außerhalb. Näheres Heidenberg No. 5. 454

Eine gute Köchin, welche sich der Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle und kann in 8 Tagen eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 455

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 456

Ein Kutscher und Reitknecht aus Bayern, der 10 Jahre bei Herren Staabsoffizieren war, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen Metzgergasse No. 30. 435

1000 fl. Vormundschaftsgeld sind im Ganzen oder getheilt auszuleihen bei **Baptist Röll** in Sonnenberg. 440

12000 fl. werden auf einen ersten soliden Insaß auf Güter für eine Gemeinde gesucht. Näheres bei

J. J. Krämer in Höchst a/M. 441

340 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen doppelte gerichtliche Versicherung auszuleihen bei **Carl Verscheid.** 457

Langgasse No. 29 im dritten Stock nach der Straße ist ein freundliches geräumiges Zimmer mit Alkoven, Küche, Bodenkammer und Holzstall auf den 1. April zu vermietthen. 458

Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, bestehend in einem Salon, 3 schönen Eckzimmern, 2 anderen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermietthen. 415

Zwei ineinandergehende möblirte Zimmer sind stündlich zu vermietthen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 359

Der Sessel des Ohms Joseph.

Eine Mainzer Stadtgeschichte aus der „goldenen Lust“.

Von W. D. von Horn.

(Fortsetzung aus No. 16.)

Die Versteigerung begann mit Bettladen, Tischen und dergleichen. Endlich kam das Bild. Der junge Mann neben dem Schreiber des Gerichtsvollziehers bot diesen ab. — „Für wen bieten Sie?“ — fragte er ihn freundlich.

— „Für Jemanden, dem das Bild überaus theuer ist,“ — war die Antwort.

— „Vielleicht für Glöckner?“ —

— „Ja.“

— „Nun, so ist das Bild für Sie,“ — sagte der Schreiber und entfernte sich. Schambattist, denn der war's, der geboten hatte, sah dem jungen Menschen bewegt nach. Er kannte ihn nicht.

Nach kurzer Zeit kam er jedoch wieder, weil er im Auftrage des Gerichtsvollziehers anwesend sein mußte. — „Haben Sie das Bild?“ fragte er Schambattist.

Dieser reichte ihm die Hand und sagte: „Ich danke Ihnen! Doch sagen Sie mir, was bewegt Sie, solchen Antheil an der Familie zu nehmen?“

— „Ich bin so unglücklich, Grambolini's Schreiber zu sein,“ entgegnete Lederer offen, — „und war daher gestern Zeuge von Austritten, die mir tief in das Herz schnitten. Könnten wir dem braven Greise doch auch den Sessel erhalten!“

Schambattist blickte ihm dankbar in die treuen Augen. — „Wenn er nicht allzu hoch kommt, werde ich ihn steigern,“ sagte er zu Lederer — „allein mehr als fünfundzwanzig Gulden hab' ich nicht.“

— „Victoria!“ — rief Lederer — „so ist er unser, denn zehn Gulden leg' ich dazu; ich hab' es heute vor Gott gelobt.“

Schambattist hatte nicht Zeit, seiner Dankbarkeit Worte zu leihen, denn schon rief der Ausrufer: „Ein Sessel von kostbarer indianischer Arbeit, aus Indien stammend! Wer bietet?“

— „Fünfundzwanzig Gulden!“ — sagte Anton Drewes, mit vor Begierde nach dem Sessel zitternder Stimme.

— „Sechszwanzig!“ rief Lederer.

— „Sechszwanzig!“ Drewes.

Schambattist erbleichte. — „Muth!“ — rief Lederer leise ihm zu: „Bierzig!“

— „Fünfzig!“ — bot Drewes.

— „O mein Gott!“ — seufzte Schambattist.

— „Gut!“ — sagte Lederer — „der Kerl soll ihn bezahlen, wenn er so darauf erpicht ist. — Sechzig!“

— „Siebzig!“ — rief Drewes, erstaunt nach seinem Mitbietenden blickend.

— „Achtzig!“ — setzte Lederer darauf.

— „Ich bitte Sie um Gotteswillen!“ — sagte Schambattist, seine Hand fassend.

— „Lassen Sie mich!“ — flüsterte Lederer. — „Ich kenne den Narren. Er läßt nicht nach. So retten wir wenigstens das Uebrige für die Familie,

denn der muß Capital und Zinsen des Lederhändlers bezahlen." Drewes blickte auf den Sessel und bot hundert Gulden.

Aller Augen richteten sich auf die beiden sich steigenden Liebhaber. — "Der Schreiber Crambolini's hat Aufträge von hohen Personen, die Geld haben!" — sagte Jemand halblaut.

— "Das hab' ich auch!" — sagte Musje Anton, und lief kirschroth an.

— "Gut," — versetzte der Mann — "so bieten Sie!"

Drewes hatte im heiligen Eifer vergessen, daß er der Gebietende gewesen und bot fünfzig Gulden weiter. Ein schallendes Gelächter erhob sich.

Leederer schüttelte sich vor Lust und rief: "zweihundert Gulden."

— "Noch fünfzig!" — schrie Drewes.

— "Dreihundert!" — rief Leederer in lustiger Stimmung.

— "Noch fünfzig!" — war Drewes' Gebot.

— "So!" — sagte Leederer und rieb sich die Hände vor Lust — "nun bleibt nach Abzug der Kosten eine hübsche Summe übrig. Dafür kaufen wir in Bembe's Magazin dem alten Manne einen gepolsterten Sessel, und das übrige Geräthe geht zurück." — Schambattist stand wie eine Bildsäule dabei. Leederer trat zum Ausrufer. — "Halten Sie ein," — sagte er — "die Summe ist gedeckt."

Das Protokoll wurde unterzeichnet, das Geld baar erlegt und ein langer Schiefarren lud Glöckner's Geräthe auf, um es heimzufahren. Schambattist, sein Bild unter dem Arme, folgte dem Karren, während Leederer als Bevollmächtigter sein Geschäft mit dem Ausrufer abmachte. Als dies beendet war, trat er zu Drewes und sagte: "Sie haben da einen Erwerb gemacht, wozu Sie sich gratuliren können. Wollen Sie übrigens den Sessel abgeben, so bietet Ihnen Jemand das Doppelte."

— "Nicht für tausend Gulden!" lachte Herr Drewes und folgte den Trägern, die den Sessel in's rothe Haus trugen. (Fortf. f.)

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 9 Uhr.

Nachm. 1½ Uhr. Nachm. 1, 3½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,

7 u. 30 M.

Wiesbadener Bahn.

Abgang von der Curve bei Biebrich-Mosbach:

Morg. 8 u. 20 M.

Nachm. 2 u. 50 M., 7 u. 30 M.

Ankunft an der Curve bei Biebrich-Mosbach:

Morgens 7 u. 55 M., 12 u. 25 M.

Nachm. 7 u.

Hess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M. *)

Nachm. 2 u. 25 M. *), 6 u. 25 M.

*) Direct nach Paris.